

## Thema

### Gendersensibilität bei der Berufsfelderkundung (BFE) / Boys´Day & Girls´Day

## Ziel

- Berufs- und Studienorientierung soll Mädchen und Jungen gleichermaßen ein breites Spektrum beruflicher Tätigkeiten nahebringen. Nur so können sie all ihre Talente entdecken und weiterentwickeln. Die Begrenzungen von „Männer-“ bzw. „Frauen-“ Berufen müssen bei der Berufsorientierung bewusst aufgehoben werden. Interessen junger Frauen im MINT-Bereich und Interessen junger Männer im Sozial- und im Dienstleistungsbereich soll mehr Aufmerksamkeit zuteilwerden.

## Zielgruppe

- Schülerinnen und Schüler (SuS), Anbieter von BFE, Eltern, Lehrkräfte; Beratungskräfte

## Positive gemachte Erfahrungen

- ☞ Mädchen und Jungen können eine neue Seite an sich entdecken: Mädchen erleben am Girls'Day z.B. in Laboren, Büros und Werkstätten, wie spannend die Arbeit dort ist; Jungen erkunden am Boys'Day z.B. die Arbeit in Sozial- und Erziehungseinrichtungen mitsamt den dortigen Herausforderungen
- ☞ Öffentlichkeit und Wirtschaft werden auf die Stärken der Mädchen und Jungen aufmerksam gemacht
- ☞ Evaluationsergebnisse bestätigen, dass der Girls'Day positiven Einfluss auf das Image von technischen Berufen bei den Teilnehmerinnen hat. Mehr als jede siebte Einrichtung und Organisation hat von ehemaligen Boys'Day-Teilnehmern eine Bewerbung erhalten
- ☞ Nutzung von persönlichen Potenzialen und Anwerbung von qualifiziertem Nachwuchs: in technischen und techniknahen Bereichen (Mädchen) sowie im Sozial-/Erziehungs-/Dienstleistungsbereich (Jungen)
- ☞ Es ist wissenschaftlich nicht nachweisbar, dass die Geschlechter von Natur aus verschiedene berufliche Begabungen und Interessen hätten

## Handlungsempfehlungen

- ☞ SuS gezielt im Vorfeld über geschlechterunspezifische Berufe informieren
- ☞ Geschlechterrollen in Beruf und Alltag thematisieren und reflektieren
- ☞ Schülerinnen und Schülern ab der 5. Klasse die Teilnahme am Girls'Day und Boys'Day ermöglichen
- ☞ Boys'Day und Girls'Day bewusst als gendersensible Möglichkeit der Berufsorientierung nutzen, nicht nur zur Pflichterfüllung einer BFE.

## Mögliche Stolpersteine auf dem Weg zur Zielerreichung

- ☞ Festgefahrene Geschlechtsbilder und Stereotypisierungen, mangelnde Vorbilder sowie mangelnde Flexibilität der Beteiligten können eine geschlechtersensible Umsetzung der BFE erschweren.